



International Association
for
Christian Education



Intereuropean Commission on
Church and School

newsletter

Dezember 2013, Nr. 4

Editorial

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir auf die Bedeutung der kommenden Wahlen zum Europäischen Parlament hingewiesen (Mai 2014). Und noch immer gibt es kaum eine öffentliche Debatte um Programme und Kandidatinnen. Ausnahme bilden rechte Parteien und antieuropäische Kräfte, die sich formieren und ihren Wahlkampf gegen Europa begonnen haben.

Es wäre fatal, wenn in ein Parlament, das nun mehr Rechte im Gefüge der Europäischen Integration erhalten hat, eine starke nationalistisch orientierte Fraktion mit ihren Forderungen gegen Europa und gegen Zuwanderung einziehen würde. Diese Situation gilt es auch im Rahmen von Bildungsinitiativen zu thematisieren. In seiner Rede vor dem europäischen Parlament am 11. September hat EU Kommissionspräsident José Manuel Barroso zu Recht davor gewarnt, Europa in erster Linie als ein wirtschaftliches Projekt zu sehen. Die Grundlage Europas seien gemeinsame Werte. Auch im kirchlichen Bereich beginnen Aktivitäten, die innerhalb und außerhalb der Kirchen für ein demokratisches, sozial gerechtes und Beteiligung ermöglichendes Europa eintreten. Dazu brauchen wir keinen Rückfall in nationale Souveränitätsphantasien, sondern die Gestaltung eines gemeinsamen Europa, das durch Solidarität, Toleranz und Respekt geprägt ist. Bildungsinitiativen, wie sie in diesem Newsletter vorgestellt werden, sind dazu das Salz in der Suppe. Ein demokratisches Europa braucht aktive Bürgerinnen und Bürger, die es mitgestalten und für gemeinsame Werte eintreten.

Dazu brauchen wir verantwortungsbewusste Pädagoginnen und Pädagogen in den Schulen und in der Erwachsenenbildung. Wir brauchen auch einen intensiven Dialog zwischen religiösen und säkularen Perspektiven. IV und ICCS wollen sich an solchen Initiativen beteiligen und zu der Überzeugung beitragen: Es geht um uns, wenn es um Europa geht.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir am Ende eines ereignisreichen Jahres Muße zum Innehalten und gute Perspektiven für 2014.

Dr. Tania ap Sïon und Dr. Peter Schreiner (ICCS)
Dr. Gerhard Pfeiffer und Dr. Wim Kuiper (IV)

Informationen aus IV und ICCS

IV: Vorstandssitzungen 13./14. Juni 2013 (Soesterberg) und 19./20. September 2013 (Hannover)

Ständige Themen der Vorstandssitzungen sind die Finanzen des Verbandes, die Kommunikation mit den Mitgliedern, die Kontaktaufnahme mit potentiellen neuen Mitgliedern, die Auswertung und Planung von Tagungen und Seminaren, die Begleitung der laufenden Projekte und Berichte über Veranstaltungen befreundeter Organisationen, zu denen Vorstandsmitglieder eingeladen waren.

Die Sitzung im Juni stand im Zeichen der Vorbereitung der CoGREE-Konferenz im November in Verbindung mit der Allgemeinen Mitgliederversammlung. Die Mitwirkung von Dr. Peter Schreiner (ICCS) war dafür, wie auch für die anderen Kooperationsprojekte mit ICCS, von entscheidender Wichtigkeit. Weiterer Gast des Vorstands war Dr. Izabella Gáal vom ungarischen reformierten Lehrerverband, die u.a. in die Vorbereitung der Mitgliederversammlung 2014 einbezogen ist.

Das zunehmende Engagement des Verbandes in dem Projekt „500 Evangelische Schulen weltweit feiern 500 Jahre Reformation“ schließt die Beantragung und Bewirtschaftung zweckgebundener Finanzmittel in erheblichem Umfang ein. Der Vorstand ist hier für eine sorgfältige und transparente Haushaltsführung besonders verantwortlich. Außerdem haben sich neue Kontakte des Verbandes über den bisherigen Arbeitsbereich hinaus ergeben, z.B. nach Großbritannien und nach Afrika. Die Beratungen während der Septembersitzung wurden durch die Teilnahme der Leiterin der Bildungsabteilung der EKD, Frau OKR'in Sandler-Koschel, sehr bereichert. Der Vorstand beauftragte den Sekretär mit der Koordination der Projektanteile des IV und erteilte ihm die dafür nötigen Vollmachten.

IV: Mitgliederversammlung am 21./22. November 2013 in Soesterberg (Niederlande)

Das Tagungshotel „Kontakt der Kontinente“, ehemals für einen Missionsorden erbaut, war Schauplatz der Allgemeinen Mitgliederversammlung 2013. Mehrere Einheiten des Programms waren zugleich Bestandteil der CoGREE-Konferenz „Religion in schools in secular Europe?“ (s. eigener Bericht).

Als Gastgeber begrüßte IV Präsident Dr. Wim Kuiper die Teilnehmenden zugleich im Namen des Besturenraads, dessen Vorsitzender er ist. Nach einem festlichen Essen folgten die Mitgliedsvertreter und Gäste einer Präsentation über das Bildungssystem und die herausragende Rolle der christlichen Schulen in den Niederlanden.

Der Vormittag war dem Hauptthema „Religion und Seelsorge in Schulen“ gewidmet, das bereits im Vorjahr im Mittelpunkt gestanden hatte. Schulseelsorgerinnen des Berufsschulzentrums Alfa College luden zu einem Workshop „Pastoral Care in Schools“ und führten durch eine Ausstellung zu diesem Thema. Daran schloss sich ein Vortrag von Prof. James Kennedy (Universität Amsterdam) mit dem Titel "The role of religion in the public sphere and Christian education – trends and challenges."

Im satzungsgemäßen Teil nahmen die Mitglieder die Rechnungslegung und die Arbeitsberichte des Vorstands entgegen. Sie stimmten einer Satzungsänderung über die Amtsperioden der Vorstandsmitglieder zu und bestätigten den Schatzmeister Bertrand Knobel und den Sekretär Dr. Gerhard Pfeiffer turnusgemäß für eine weitere Dienstzeit von vier Jahren in ihren Ämtern.

IV: Vorschau Aktivitäten 2014

IV-Mitgliederversammlung 2014

Die beiden ungarischen Mitgliedsverbände des IV, d.h. die Reformierte Lehrervereinigung (ORTE) und die Lehrersektion des Martin-Luther-Bundes (MLST), haben sich gemeinsam als Gastgeber der Allgemeinen Mitgliederversammlung 2014 angeboten. Als Ort ist die traditionelle „Schulstadt“ Pápa in Westungarn vorgesehen, ein kirchliches Zentrum seit der Reformation, das bis heute bedeutende Bildungseinrichtungen beider Konfessionen beherbergt. Der Termin wird voraussichtlich wieder im November liegen.

ICCS: Vorschau Aktivitäten 2014

Treffen der ICCS Korrespondenten

ICCS lädt sein Netz von nationalen Korrespondenten zu einer Konsultation vom 28.-30. April 2014 nach Klingenthal bei Straßburg ein. Zielsetzung des Treffens ist eine Vergewisserung zu den Themen im Bereich Kirche und Schule, die in den verschiedenen nationalen Kontexten diskutiert werden und eine gemeinsame Themenfindung für Aktivitäten von ICCS für die nächsten Jahre. Dabei wird es auch darum gehen, in welchen Formen und mit welchen Methoden die Zusammenarbeit der Korrespondenten und des Vorstandes gefördert und gestärkt werden können. In Vorbereitung der Konsultation wird es eine systematische Befragung der Korrespondenten geben. ICCS hat ein Netz von etwa 40 Korrespondentinnen und Korrespondenten in europäischen Ländern.

Klingenthal Kolloquium

Vom 6. bis 10. Oktober 2014 wird das nunmehr Sechste Klingenthal Kolloquium von ICCS und CoGREE stattfinden. Bei dieser Tagung werden aktuelle Entwicklungen im Bereich Bildung und interkultureller Dialog des Europarates reflektiert und mit nationalen Entwicklungen im Bereich Religion und Bildung in Beziehung gesetzt. Das detaillierte Programm wird im Frühjahr 2014 zur Verfügung stehen. Anmeldungen sind bereits möglich über iccs@comenius.de.

Lehrerfortbildung im Libanon

In der ersten Septemberwoche 2013 fand in Balamand/Libanon eine Fortbildung für libanesisch- und syrische Religionslehrkräfte der rum-orthodoxen Kirche statt. Gastgeberin war die theologische Fakultät der Universität Balamand, die aus diesem Anlass 30 Teilnehmer/innen, Lehrkräfte und Priester, begrüßte (wegen der schwierigen politischen Lage hatten leider nur einige wenige Teilnehmer/innen aus Damaskus anreisen können). Neben Bischof Ghattas Hazim, dem Abt des Klosters Balamand, zeichneten sich Vertreter unterschiedlicher Fachbereiche für die Tagung verantwortlich: Abouna Bassam Nassif (Theologie), Nayla Nahas (Psychologie) und Imad Rubeiz (Pädagogik). Einzige evangelische Referentin der Tagung war Petra Hilger (PTI Marburg), die konkrete Unterrichtsbeispiele vorstellte bzw. diese mit den Teilnehmer/innen erarbeitete. Das Thema der Fortbildung war die „Theophanie“, die Taufe Jesu.

Nach dem Morgengebet wurde zunächst im Plenum durch einen der libanesischen Referenten/innen die Altersstufe des Tages thematisiert, Entwicklungsstand der Kinder oder Jugendlichen. In einem zweiten Schritt wurden die sich daraus ergebenden Folgerungen für den Unterricht diskutiert, die dann in praktische Unterrichtsbeispiele mündeten. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des aktiven Arbeitens in unterschiedlichen Workshops (Theater, Filmsequenzen drehen, Bild/Textarbeit zur Theophanie....). Alle Teilnehmer/innen brachten sich ausge-

sprochen engagiert und reflektiert in das Geschehen mit ein und ließen sich problemlos auch auf ihnen unbekannt Methoden ein.

Die evangelische Kirche Kurhessen-Waldeck unterhält seit über zwanzig Jahren eine offizielle Freundschaft mit dem „Rum-Orthodoxen Patriarchat von Antiochia und dem ganzen Orient“. Diese Kirche steht in antiochenischer Tradition (vgl. Apg. 11, 26) und führt sich direkt auf die Apostel Petrus und Paulus zurück. In 2012 hatten zwei rum-orthodoxe Delegationen das PTI Marburg besucht. Vor dem Hintergrund dieser Begegnungen und positiven Erfahrungen war es zu einer Einladung zur „Teachers´ Conference“ in den Libanon für die dortige Studienleiterin gekommen. (Petra Hilger, Studienleiterin, PTI Marburg)

IV & ICCS: Projekt: 500 Evangelische Schulen weltweit feiern 500 Jahre Reformation (2012-2017)

Auf Initiative der Bildungsabteilung des EKD-Kirchenamtes und des Lehrstuhls für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Universität Bamberg (Prof. Annette Scheunpflug) wurde ein Projekt etabliert, das zur weltweiten Vernetzung evangelischer Schulen beitragen soll. Anlass ist das 500-jährige Reformationsjubiläum, zu dessen Feier die Schulen zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema Reformation und zu unterschiedlichen Aktivitäten angeregt werden sollen.



In der Steuergruppe arbeiten der Sekretär des IV, Dr. Gerhard Pfeiffer und für ICCS und das Comenius-Institut Dr. Peter Schreiner mit.

Eine Internetseite (www.schools500reformation.net) trägt zur Vernetzung der Schulen bei und einen lebendigen Austausch über Aktivitäten, Ereignisse und Materialien ermöglichen. Bis

Mitte Dezember haben sich bereits über 50 Schulen und unterstützende Organisationen eingetragen. Das Jahresthema für 2014 lautet: „Entdeckt weltweit Wurzeln der Reformation“.

IV: AEED-Vertreterversammlung vom 8. bis 10. November 2013 in Mainz

„Evangelische Religion im Südwesten“: Unter dieser Überschrift berichtete OKR Thomas Niederberger zu Beginn der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Erzieher in Deutschland (AEED) über den evangelischen Religionsunterricht in der Pfalz und im Saarland. Es gibt große Unterschiede zwischen Stadt und Land, dennoch kann die Situation in der religiösen Sozialisation als insgesamt stabil bezeichnen, so Niederberger. Ebenfalls stabil, aber auf einem ganz anderen Niveau zeigte sich die Situation des RU in Sachsen, wie aus einem Erfahrungsbericht der AEED-Kommission für den Religionsunterricht zu entnehmen war. Hier besuchen etwa ein Drittel der Jugendlichen den RU, von denen aber die Hälfte keiner Kirche angehört. Dies bedingt aber nach den Beobachtungen der Kommission kein wesentlich anderes methodisch-didaktisches Vorgehen in der Unterrichtsarbeit.

Ein weiterer Interessenschwerpunkt der Tagung galt dem Jugendschutz in den Medien, wozu Thomas Salzmann von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien referierte. Als Gäste berichteten der Direktor des Comenius-Instituts Volker Eisenbast und der Sekretär des IV Dr. Gerhard Pfeiffer aus ihren Arbeitsgebieten.

IV: ORTE-Konferenz in Nagvárad/Oradea (Rumänien), 13.-15. September 2013

Der Ungarische Reformierte Lehrerverband (ORTE) hielt seine Jahreskonferenz in Siebenbürgen ab, einer Region mit hohem ungarischem Bevölkerungsanteil. Gastgeber war die Christliche Universität Partium in Großwardein/Nagyvárad/Oradea, eine Gründung der Reformierten Kirche. Die sehenswerte Stadt und die traditionell ungarischen Dörfer entlang des Flusses Ér (Ier) mit ihren alten Kirchen und ihrer besonderen Kultur kennenzulernen, war somit eines der Ziele der Konferenz. Im pädagogischen Bereich gab es Präsentationen über die Arbeit verschiedener Jugendverbände in den Schulen und Gemeinden der ungarisch-reformierten Tradition diesseits und jenseits der heutigen Staatsgrenzen. Schulpolitisches Hauptthema war die Einführung eines Kammersystems mit Pflichtmitgliedschaft für staatliche Lehrkräfte in Ungarn, dem sich ORTE – nach dem Wunsch der Reformierten Kirche – nun als Vertretung der Lehrkräfte kirchlicher Schulen an die Seite stellen wird. Dr. Bálint Korsós (Debrecen) wurde als Präsident wiedergewählt.

Der IV-Sekretär bedankte sich für die Einladung und unterstrich in seinem Grußwort die Notwendigkeit der europäischen Zusammenarbeit, gerade angesichts vieler kritischer Stimmen in der gegenwärtigen Situation.

IV: Seminar des Europäischen Bundes für Bildung und Wissenschaft (EBB)

Das 14. Europäische Lehrerseminar des Europäischen Bundes für Bildung und Wissenschaft (EBB) fand in der Evangelischen Realschule Ortenburg statt. Im Auftrag des IV nahm das Vorstandsmitglied Rita Révész daran teil. Das Thema war: Europa an seinen Grenzen? Perspektiven und Krisen – Konsequenzen für die Bildungsarbeit. Es gab eine bunte internationale Gruppe: Teilnehmer aus der Ukraine, Rumänien, Ungarn, Österreich, Deutschland, Luxemburg kamen zusammen, um sich mit dem Thema zu beschäftigen. In den Vorträgen am ersten und zweiten Tag wurden die Krisen Europas, wie Migration, wachsende finanzielle und kulturelle Unterschiede, die „Festung“ Europa mit Blick auf Lampedusa geschildert und ausführlich diskutiert. Durch zwei Praxisbeispiele wurden Perspektiven aufgezeigt: Als erstes Beispiel wurde das ELICIT-Projekt (European Literacy and Citizenship Education) für Schulleiter und Lehrer präsentiert, dessen Ziel es ist, die Zugehörigkeitsbewusstsein zur EU, basierend auf gemeinsamer europäischer Kultur und Werten, zu entwickeln. Als zweites Beispiel wurde die Zusammenarbeit einer dänischen und einer deutschen Schule vorgestellt. Den letzten Tag füllte ein Vortrag über das 110 Jahre alte Gymnasium (ehemals deutsches KuK. Staatsgymnasium) in Budweis (České Budějovice) und die Evaluation der Tagung. (Rita Révész)

CoGREE und Mitgliedsorganisationen



Neue Sekretärin für CoGREE und Treffen der CoGREE steering group

Zu ihrer Frühjahrssitzung kam die Steuergruppe von CoGREE im Juni in Soesterberg zusammen. Dabei wurde Lesley Prior als neue CoGREE Sekretärin begrüßt. Lesley Prior ist Religionslehrerin und Dozentin in der Religionslehrausbildung mit Interesse an einer vergleichenden europäischen Perspektive. Sie arbeitet seit 2009 an der Universität Roehampton nach neun Jahren Tätigkeit am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität London. Von 1992 bis 2010 war Lesley RU Beraterin für Schulen im Londoner Bezirk Borough of Hounslow und ist weiter in diesem Bereich aktiv. Sie ist Mitglied der Shap Working Party on Religions in Education und Vorsitzende der National Association of Standing Advisory Councils on RE (NASACRE). 2013 wurde Lesley Prior zur Vorsitzenden von EFTRE gewählt, nach vielen Jahren Mitarbeit im Vorstand und im geschäftsführenden Ausschuss. Die Steuergruppe freut sich, damit die Stelle der CoGREE-Sekretärin wieder professionell besetzen zu können nach dem Ausscheiden von Elza Kuyk. Schwerpunkt des Treffens war die Vorbereitung der Konferenz im November.

CoGREE Konferenz zu „Religion in der Schule im säkular geprägten Europa“

Die Tagung "Religion in schools in secular Europe? Perspectives from research, politics and practice" der Coordinating Group for Religion in Education in Europe (CoGREE) fand vom 20. bis 22. November 2013 in Soesterberg/Niederlande statt. Kooperationspartner waren der Besturenraad, die Organisation für christliche Schulen in den Niederlande, die Protestantisch Theologische Universität Amsterdam und Groningen sowie die Theologische Fakultät der Freien Universität Amsterdam. Vorträge kamen von Prof. Ben Vermeulen, Mitglied des Council of State der Niederlande, der über rechtliche Rahmenbedingungen im Blick auf Religion in der Schule sprach und von Dr. Rebecca Nye, die über ein Forschungsprojekt an einer englischen Grundschule im Blick auf Religionsunterricht und spirituelle Entwicklung berichtete. Vom Vorstand von ICCS hat Kaarina Lyhykainen einen Workshop zu „Orthodoxem Religionsunterricht in europäischen Ländern“ angeboten und Dr. Peter Schreiner zu „Religion im Kontext einer Europäisierung von Bildung“. Weitere Workshops fanden zu Pilgrim Schulen (Dr. Hans Hisch und Guido de Bruin), zu rituellen Praktiken (Dr. Harmjan Dam), zur Frage religiöser Bildung in Polen (Prof. Elzbieta Osewska), zur Methode „Godly Play“ (Dr. Rebecca Nye) und zum Auftrag der Schule im Blick auf spirituell orientierte Bildung (Jos de Kock und Toke Elshof) statt. Abgeschlossen wurde die Konferenz durch einen Vortrag von Prof. James Kennedy, der Trends und Herausforderungen im Blick auf Religion im öffentlichen Raum vorstellte und mit Fragen nach christlicher Erziehung verband. Vorträge und Berichte werden auf der Internetseite www.cogree.com veröffentlicht.

EFTRE: Konferenz in Malmö/Schweden

Im August fand die Europäische Konferenz des Europäischen Forums für Religionslehrer/innen in Europa statt. Thema war: „Religionen und Beziehungen. Zum Umgang mit Diversität.“ Mehr als 70 Teilnehmende kamen dazu in Malmö/Schweden zusammen. Beiträge und Informationen zur Tagung finden sich auf www.eftre.org. Im Rahmen von EFTRE arbeiten Religionslehrerverbände und Ausbildungsstätten aus ganz Europa zusammen.

EuFRES: Tagung 2014

Das Europäische Forum zum Religionsunterricht (EuFRES), eine Vereinigung katholischer Experten für den Religionsunterricht, hält seine XVI. Konferenz vom 23. bis zum 27. April 2014 in Prag (Tschechische Republik) ab. Sie steht unter dem Titel „Aufbruch an die Peripherie des Christentums“. Die Coordinating Group for Religion in Education in Europe (CoGREE), zu der EuFRES ebenso wie ICCS und IV gehören, wird wie üblich durch ein Mitglied ihrer Steuerungsgruppe bei der Konferenz vertreten sein, um die Zusammengehörigkeit über die konfessionellen Grenzen weg zu unterstreichen.

KAICIID Forum „Image of the Other“ in Wien

Gegründet hat sich das König Abdulla Zentrum für interreligiösen und interkulturellen Dialog kurz KAICIID, im Jahr 2011, benannt nach seinem Initiator, dem König und Premierminister Saudi-Arabiens und Hüter der beiden Heiligen Stätten des Islam, Mekka und Medina. Die Regierungen von Österreich und Spanien sind an dem Zentrum beteiligt, der Vatikan ist als offizieller Beobachter registriert. Nach einer Reihe von regionalen Treffen, zu dem Vertreterinnen der Religionen, NRO und von Regierungen in verschiedenen Erdteilen zusammenkamen, um Beiträge zur interreligiösen und interkulturellen Verständigung zu erarbeiten und entsprechende Vernetzungen zu stiften, hatte das Zentrum nun zu einem Globalem Forum: „The Image of the Other. Interreligious and Intercultural Education“ am 18. und 19. November nach Wien eingeladen. Dr. Wim Kuiper für den IV und Dr. Peter Schreiner für ICCS nahmen an dem Forum teil. Beiträge und Ergebnisse dieser in vielerlei Hinsicht bemerkenswerten Veranstaltung finden sich unter www.kaiciid.org. Für IV und ICCS war es eine gute Gelegenheit Kontakte herzustellen oder zu erneuern und ihre Perspektive zu interreligiösem und interkulturellem Lernen im europäischen Kontext in die Gespräche einzubringen. Insbesondere strukturierte Dialogtreffen u.a. zum Verhältnis von Religionsunterricht und Bürgerschaftsbildung boten dafür Gelegenheit.

Réseau International de l'Enseignement protestant (RIEP)

Nach mehreren Treffen der Verantwortlichen für protestantische Schulen im französischsprachigen Bereich, organisiert von Défap – Service protestant de mission, hat die Zusammenarbeit in diesem Kreis nun eine neue Qualität erhalten. Die verschiedenen frankophonen Schulwerke, aus Europa, Afrika, Madagaskar, Ozeanien und der Karibik, haben sich zu einem Internationalen Netzwerk für protestantische Bildung (Réseau International de l'Enseignement Protestant, kurz RIEP) zusammengeschlossen. Im Laufe des Jahres 2014 sollen die Strukturen soweit präzisiert und gefestigt werden, dass ab 2015 gemeinsame pädagogische Programme durch die Einwerbung von Drittmitteln finanziell ermöglicht und gestartet werden können.

Vorstandsmitglieder des IV waren mehrfach in die Aktivitäten von Défap – durch inhaltliche Beiträge – einbezogen. Défap war seinerseits auch bei der Vorbereitungskonferenz des Reformationsprojekts vertreten. Der Vorstand des IV wünscht sich eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem neuen Netzwerk.

KEK und GEKE



KEK: Vollversammlung und follow up

Die Verabschiedung einer neuen Verfassung war zentrales Anliegen der 14. Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen vom 3. bis 8. Juli 2013 in Budapest. Nach langen und schwierigen Diskussionen einigten sich die Delegierten der Mitgliedskirchen auf den vorliegenden Entwurf. Teilweise wurde in geschlossener Sitzung getagt. Eine zusammenfassende Einschätzung der Ergebnisse findet sich in einem gemeinsamen Bericht von Dr. Gerhard Pfeiffer und Dr. Peter Schreiner, die IV und ICCS bei dem Treffen vertraten, unter http://www.cimuenster.de/themen/Evangelische-Bildungsverantwortung-in-Europa/Vollversammlung_Konferenz_Europaeischer_Kirchen2013.php?bl=849

Standort der KEK wird zukünftig Brüssel sein (bislang Genf), dazu bleibt das Büro in Straßburg erhalten, insbesondere um die Kontakte zum Europarat weiterzuführen. Bisher assoziierte Mitgliedsorganisationen wie IV und ICCS erhalten zukünftig den Status von „Partnerschaftsorganisationen“, mit denen der neue Vorstand (governing board) die Konditionen der Zusammenarbeit verabreden wird. Der Zusammenschluss der neuen KEK Struktur mit den bisherigen Kommissionen für Kirche und Gesellschaft (KKG) und der Kommission für die kirchliche Arbeit mit Migrantinnen und Migranten (CCME) soll in gemeinsamen Sitzungen bis Ende 2014 erfolgen, bis 2015 soll der Transformationsprozess abgeschlossen sein. Offen ist bislang, in welchen Strukturen die inhaltliche Arbeit fortgeführt werden wird.

KEK/KKG: AG „Bildung“ schlägt Aktion zu den Europawahlen vor

Zur ersten Sitzung nach der Vollversammlung der KEK traf sich die AG „Bildung“ im November in Straßburg. Das Mandat der Gruppe besteht bis zum Ende der Übergangsperiode. Ein Schwerpunkt der Beratungen war die Vorbereitung eines Projektes zu den bevorstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament, die im Mai 2014 stattfinden. Unter dem Motto „Imagine Your Europe“ sollen acht zentrale Entwicklungsperspektiven der Europäischen Integration propagiert werden, die jeweils mit einer biblischen „Begründung“ versehen sind. Diese Aktion ergänzt die von der Kommission für Kirche und Gesellschaft in Kooperation mit anderen europäischen Organisationen herausgegebenen Wahlbausteine und soll innerhalb wie außerhalb der Mitgliedskirchen auf die Bedeutung der Wahlen im Mai 2014 hinweisen.

GEKE: Bildungsprojekt weiter vorbereitet

Ende November kam die vom Rat der GEK eingesetzte Expertengruppe Bildung zu einem weiteren Treffen in Erlangen zusammen. Dr. Gerhard Pfeiffer für den IV und Dr. Peter Schreiner für ICCS nahmen daran teil. Verabredet wurde, das Thema „Der Beitrag evangelischen Bildungshandelns/religiöser Bildung zur Entwicklung einer europäischen Zivilgesellschaft“ für das neu eingerichtete Bildungsforum der GEKE vorzubereiten, das vom 27.-29. Oktober 2014 an der Evangelischen Akademie Tutzing stattfinden wird. Als Arbeitstitel für Tutzing wurde festgelegt: „It's about Europe – it's about Education. Beiträge evangelischer Kirchen für eine Europäische Zivilgesellschaft.“ Bearbeitet werden soll die Frage, was Menschen zur Gestaltung einer Europäischen Zivilgesellschaft beitragen können und wie evangelisches Bildungshandeln

sie dabei befähigen und unterstützen kann. Nach einem weiteren Treffen, das für Februar 2014 geplant ist, sollen die Einladung und ein Programmwurf vorliegen.

CEC/CSC: Die Stimme der Kirchen im Blick auf Menschenrechte. Training zu sozialen, ökonomischen und kulturellen Rechten in der Mittelmeerregion Europas

Auf Einladung der Kommission Kirche und Gesellschaft der KEK trafen sich Experten und Aktivisten aus ganz Europa und Afrika zu einem Menschenrechtstraining zu. Das Treffen fand in Palermo/Sizilien vom 30. Oktober bis 1. November 2013 statt. Im Mittelpunkt standen die Flüchtlingstragödie, die mit dem Namen der Insel Lampedusa verbunden ist, und die Situation illegaler Migrantinnen und Migranten. Thematisiert wurden auch die Situation der Evangelischen Kirchen in Spanien, die laut ihren anwesenden Vertreter/innen ungerecht behandelt werden, und die Situation in Griechenland, wo Menschen das Regime der Troika als Verletzung ihrer Menschenrechte ansehen. Ein zusätzliches Thema wurde durch Vertreter der Apostolischen Kirche Armeniens eingebracht, die auf die oftmals desolate Situation von Menschen mit Behinderungen hinwiesen.

Die Teilnehmenden erfuhren von der Vielzahl von Instrumenten zum Schutz der Menschenrechte, die von internationalen Organisationen verabschiedet wurden und von den verschiedenen Wegen, wie gegen eine Verletzung von Menschenrechten geklagt werden kann. In diesem Kontext wurden die Kirchen aufgefordert, aktiver die bestehenden Schutzmechanismen anzuwenden im Interesse der Menschen, die unter Menschenrechtsverletzungen zu leiden haben. Die Botschaft war, dass dies ein vielversprechendes und lohnendes Engagement der Kirchen in der modernen Welt sein kann. Natürlich sind Menschenrechtsfragen, treffende Zielsetzungen von pädagogischen Aktivitäten, um junge Menschen zu bestärken, Verantwortung für die zukünftige Welt wahrzunehmen und zugleich ihre Kirchen als sichere Orte für eine bessere Welt zu erfahren,

Ein höchst lohnendes Handbuch für Menschenrechte für Kirchen wurde herausgegeben von Mag. Elizabeta Kitanovic und im Juli 2012 von der Kommission für Kirche und Gesellschaft unter dem Titel: "European churches engaging in human rights – Present challenges and training material" (ISBN No. 2-88070-131-7) veröffentlicht. Die Lektüre lohnt sich auch für Lehrkräfte an Schulen und in anderen Zusammenhängen. (Michael Otte)

Europarat und Europäische Union



EU: Bildungs- und Austauschprogramm Erasmus+ verabschiedet

Die Europäische Kommission hat die Annahme von Erasmus+, dem neuen Programm der EU für Bildung, Ausbildung, Jugend und Sport, durch den Europäischen Rat begrüßt. Das Programm hat einen Förderumfang von 14.7 Mrd. Euro für den Zeitrahmen von 2014-2020, der damit um 40% höher liegt als die Ausstattung des bisherigen Programms. Die Annahme durch den Rat erfolgte nach dem überwältigenden zustimmenden Votum des Parlamentes vom 19. November.

Erasmus+ ist auf drei große Ziele ausgerichtet: Zwei Drittel des Budgets sind für Bildungsmöglichkeiten im Ausland für Einzelpersonen vorgesehen, und zwar sowohl innerhalb der EU als auch darüber hinaus; die verbleibenden Mittel dienen der Unterstützung von Partnerschaften zwischen Bildungseinrichtungen, Jugendorganisationen, Unternehmen, lokalen und regionalen

Behörden und NRO sowie der Förderung von Reformen zur Modernisierung der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Förderung von Innovation, Unternehmertum und Beschäftigungsfähigkeit.

In dem neuen Programm Erasmus+ werden alle derzeitigen EU-Programme für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport, darunter das Programm für lebenslanges Lernen (Erasmus, Leonardo da Vinci, Comenius, Grundtvig), Jugend in Aktion und fünf internationale Kooperationsprogramme (Erasmus Mundus, Tempus, Alfa, Edulink und das Programm für die Zusammenarbeit mit Industrieländern) zusammengefasst. Antragsteller können nun leichter nachvollziehen, welche Optionen verfügbar sind, wobei auch die Zugangsmodalitäten verbessert wurden. Das Programmhandbuch (264 Seiten) mit den Richtlinien für die einzelnen Bereiche von Erasmus+ ist erschienen und unter

https://www.jugendfuereuropa.de/downloads/4-20-3501/erasmus-plus-programme-guide_en.pdf oder über http://ec.europa.eu/education/news/20131212_de.htm zugänglich.

Eine deutsche Übersetzung wird für Februar 2014 erwartet. Die erste Antragsfrist läuft bis zum 17. März 2014.

Europarat: EWC Stellungnahme zu Demokratie und Vielfalt

Das Europäische Wergeland Zentrum in Oslo, eine gemeinsame Einrichtung der Norwegischen Regierung und des Europarates arbeitet unter dem Motto: „Bildung fördern für demokratische Bürgerschaft, Menschenrechte und interkulturelle Verständigung.“ Eines der Instrumente des Zentrums auf der Internetseite ist die „EWC Stellungnahmen Serie“. Zielsetzung ist es, aktuelle Forschungsthemen vorzustellen. Wissenschaftler/innen und andere Hauptamtliche im Bildungsbereich sind eingeladen, ihre Position zu aktuellen Themen und Forschungsinitiativen darzustellen.

Im Oktober wurde ein Statement von Prof. Audrey Osler publiziert mit dem Titel: Demokratie und Vielfalt in den Schulen: „Zur Wahrnehmung politischer Realitäten und neue Vorstellungen zur Nation.“ Der englische Text ist verfügbar unter:

<http://www.theewc.org/statement/democracy.and.diversity.in.schools.recognising.political.realities.and.re.imagining.the.nation>

Europarat: No hate speech Movement Kampagne

Die Kampagne ist Teil des Projektes Young People Combating Hate Speech Online das von 2012 bis 2014 durchgeführt wird. Ziele des Projektes sind die Förderung von Gleichheit, Würde, Menschenrechte und Vielfalt. Es ist ein Projekt, das sich gegen Hassreden, Rassismus und Diskriminierung im Internet richtet.



Arbeitsmethoden sind bewusstseinsbildende Maßnahmen, advocacy, und ebenso die Suche nach kreativen Lösungen. Das Projekt ist geprägt durch Aktion und Intervention. Es fördert Kompetenzen junger Menschen und Jugendorganisationen, um solche Menschenrechtsverstöße wahrnehmen zu können und gegen sie anzugehen.

Das Projekt ist insgesamt ein Beitrag zur Partizipation Jugendlicher und zu Co-management. Es entstand auf der Grundlage eines Vorschlages der Jugendvertreter/innen im Beratungsausschuss für Jugendfragen und wurde unterstützt durch den bestehenden Jugendrat, in dem die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Jugendvertreter/innen der Regierungen der Europäischen Steuergruppe Jugend zusammenbringt. Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter der Internetseite des Projektes: www.nohatespeechmovement.org.

Impressum

Für die Herausgabe des Newsletters sind der Vorstand der Intereuropean Commission on Church and School und der Vorstand der International Association for Christian Education verantwortlich.

Vorstandsmitglieder ICCS

Dr. Tania ap Siôn (Sekretärin, Wales), Prof. Dr. Roland Biewald (Deutschland), Prof. Dr. Heid Leganger-Krogstad (Norwegen), Kaarina Lyhykäinen (Finnland), Elisabeth Manna-Löh (Italien), Dr. Peter Schreiner (Präsident, Deutschland), Prof. Dr. Lajos Szabó (Ungarn).

Vorstandsmitglieder IV

Bertrand Knobel (Schweiz), Dr. Wim Kuiper (Präsident, Niederlande), Dr. Gerhard Pfeiffer (Sekretär, Deutschland), Rita Révész (Ungarn).

Informationen und Beiträge

Informationen und Beiträge senden Sie bitte an:

Dr. Peter Schreiner (schreiner@comenius.de) oder Dr. Gerhard Pfeiffer (gerhard.pfeiffer@fen-net)

ISSN: 0921-0393

**IV & ICCS Newsletter in Englisch, Deutsch und Französisch wird elektronisch veröffentlicht auf:
<http://www.iccsweb.org> und <http://www.int-v.org>.**